EINWOHNERGEMEINDE BURG I.L.

GEMEINDEINFO CHOCHLÖFFEL
AUSGABE DEZEMBER 2017

Februar 2012, Winterlandschaft in Burg i.L., Foto von Sue Moser Markwalder, Burg i.L.

Informationen aus dem Gemeinderat

Mitteilung des Tiefbauamtes Baselland

Vorläufig kein Ausbau des Geissbergs

Im Rahmen der Überprüfung der Projekte hat das Tiefbauamt entschieden, den Ausbau Geissberg vorläufig zu sistieren. Damit die Verkehrssicherheit weiterhin gewährleistet ist, werden im Bereich Friedhof die geplanten Hangsicherungsarbeiten ausgeführt. Ebenfalls wird teilweise der Deckbelag erneuert. Damit die Rechtssicherheit gewährleistet bleibt, wird der Landerwerb fertiggestellt. Mit diesen Massnahmen kann die nächste Intervention in 15 bis 20 Jahren erfolgen.

Tiefbauamt Baselland, Urs Hess, Strasseninspektor

Info an die Anstösser am Geissberg betr. Anschluss ARA

Obwohl der Geissberg zur Zeit nicht realisiert wird, ist der Gemeinderat mit dem Kanton in Abklärung betreffend Abwasseranschluss zur ARA.

Pro Senectute

Die Pro Senectute sucht Unterstützung für ihr Team in Burg. Die Ortsvertreterin der Pro Senectute setzt sich für ältere Menschen in der Gemeinde Burg ein. Unter anderem führen die Mitglieder die Adventsfeier der Senioren durch.

Haben Sie Interesse, dann bitten wir Sie mit Frau Brigitt Merz, Telefon 061 731 32 31 Kontakt aufzunehmen.

Kinderspielplatz beim Schulhaus

Liebe Kinder. Der Spielplatz ist Euer Platz, deshalb haltet ihn sauber und schont die Spielgeräte.
Liebe Eltern. Eltern haften für von ihren Kindern verursachten Schäden.
Bei Unfällen lehnt der Gemeinderat jegliche Haftung ab.

Notfallnummer: 112

Beschädigungen bitte melden an Gemeinderat Urs Lang, Natel 079 330 88 59.

Wir bitten um achtsamen Umgang mit herumstehenden Utensilien, die nicht zum Kinderspielplatz gehören. Danke.

Neues Anmeldeverfahren für Stellensuchende

Ab dem 1. März 2017 erfolgt die Anmeldung zur Arbeitsvermittlung und/oder Bezug von Arbeitslosenentschädigung nicht mehr bei der Gemeinde, sondern direkt beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV), Laufen.

Das kantonale Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (KIGA) wird neu ans kantonale Personenregister (arbo) angeschlossen. Die Überprüfung des Wohnsitzes von Stellensuchenden erfolgt somit neu direkt bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) im Rahmen der der Anmeldung/Datenerfassung.

Dadurch entfällt für stellensuchende Personen ab 1. März 2017 der Behördengang auf die Gemeinde.

Stellensuchende haben sich persönlich, innert eines Arbeitstages beim RAV zu melden.

Für die Anmeldung werden folgende Unterlagen benötigt:

-Personalausweis (ID oder Pass)

-Sozialversicherungsausweis (AHV-Karte) oder Krankenversicherungsausweis

-Ausländerausweis (nur für ausländische Personen)

Adresse des RAV Laufen, Bahnhofstrasse 3, 4242 Laufen, vom Bahnhof Laufen innert 2 Minuten zu Fuss erreichbar

Tel: +41 61 552 06 20 Bahnhofstrasse 3
Fax: +41 552 06 21
E-Mail: rav.laufen@bl.ch

Öffnungszeiten

Mo bis Do: 08.00 – 12.00 Uhr, 14.00 – 17.00 Uhr
Fr 08.00 – 12.00 Uhr, 14.00 – 16.30 Uhr

Anmeldung einer Altersrente

Die Anmeldung für eine Altersrente muss rechtzeitig erfolgen.

Arbeitnehmende melden ihren Anspruch bei der AHV-Ausgleichskasse ihres Arbeitgebenden an.

Selbständigerwerbende melden ihren Anspruch bei derjenigen AHV-Ausgleichskasse an, bei der sie zuletzt Beiträge entrichtet haben.

Nichterwerbstätige melden ihren Anspruch bei derjenigen AHV-Ausgleichskasse an, bei der sie zuletzt Beiträge entrichtet haben.

Verheiratete Personen, deren Ehepartner bereits rentenberechtigt ist, melden sich bei der gleichen AHV-Ausgleichskasse, von der der Ehepartner die Rente erhält.

Weist eine Person Versicherungszeiten in der Schweiz und in einem oder mehreren EU- oder EFTA-Staaten aus, löst die Anmeldung für eine Altersrente im Wohnsitzland auch das Anmeldeverfahren in allen beteiligten Staaten aus.

Abstimmungsstermine im 2018

Bitte merken Sie in Ihrer Agenda bereits die nächsten Abstimmungstermine vor:

4. März, 10. Juni und 23. September.

Die Stimmrechtsunterlagen werden den Stimmberechtigten jeweils frühestens vier Wochen bzw. spätestens drei Wochen vor dem Abstimmungstermin zugestellt.

Gräubernstrasse 12
4410 Liestal
T 061 552 20 00
F 061 552 20 01
alv@bl.ch
www.bl.ch/lebensmittelsicherheit

BASEL LANDSCHAFT

VOLKSWIRTSCHAFTS- UND GESUNDHEITSDIREKTION
AMT FÜR LEBENSMITTELSICHERHEIT UND VETERINÄRWESEN

ALV, Gräubernstrasse 12, 4410 Liestal

Gemeindeverwaltung Burg
Wasserversorgung

4117 Burg

Liestal, 14.11.2017

Trinkwasserkontrolle: 100070163

Erhoben am: *25.10.2017* Erhoben durch: *GEMEINDE* Zeitpunkt *7.00-8.00 h*
Witterung vorher: *Regenfälle in den letzten 24 Stunden*

ProbenNr	Probenbeschreibung		Befund
200162227	113.96.N	Netzwasser, Gemeindemagazin, Entnahmehahn	IN ORDNUNG
200162228	113.A.1	Grundwasseraufschluss Klus, Rohwasser	IN ORDNUNG

Beurteilung
Die Proben entsprachen zum Zeitpunkt der Probenahme in den untersuchten Parametern den Anforderungen der aktuellen Verordnung des EDI über Trinkwasser sowie Wasser in öffentlich zugänglichen Bädern und Duschanlagen (TBDV, SR 817.022.11) sowie den bisherigen Erfahrungswerten des Amts für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen.

Methode
Ergänzende Angaben zu den eingesetzten Prüfverfahren und zur Messunsicherheit sind auf Anfrage erhältlich.

* TOC Messung durch Abteilung Umweltanalytik.

Mit freundlichen Grüssen

Stephan Wullschleger
Trink- und Badewasserinspektor

Beilage: Rechnung

Untersuchungsresultate:

200162227 Netzwasser, Gemeindemagazin, Entnahmehahn

Befund :	IN ORDNUNG
Alkalität (Karbonathärte) fr.H	24.2
Bleibende Härte fr.H	2.35
Gesamthärte fr.H	26.6
Nitrat mg/L	6.50
Trübung FNU	0.13
Färbung :	FARBLOS
Wassertemperatur (Angabe Betrieb) Grad Celsius	16.0
TOC* mg C/L	0.75

Untersuchungsresultate:

200162228 Grundwasseraufschluss Klus, Rohwasser

Befund :	IN ORDNUNG
Wassertemperatur (Angabe Betrieb) Grad Celsius	10.8
UV-Absorption bei 254nm (SSK-254) /100cm	0.76
Leitfähigkeit bei 20°C µS/cm	405
Leitfähigkeit bei 25°C µS/cm	470
pH Wert :	7.37
Trübung FNU	0.09
Nitrat mg/L	9.01
Sulfat mg/L	18.5
Chlorid mg/L	<2.5
Phosphat als P mg/L	<0.01
Fluorid mg/L	0.17
Gesamthärte fr.H	25.1
Alkalität (Karbonathärte) fr.H	22.6
Bleibende Härte fr.H	2.48
Natrium mg/L	5.00
Kalium mg/L	<1.25
Calcium mg/L	92.7
Magnesium mg/L	4.62
Färbung :	FARBLOS
Summe Kationen mmol/L	5.23
Summe Anionen mmol/L	5.05
Fehler Ionenbilanz %	3.3
TOC* mg C/L	0.68

Chemische Höchstwerte für Trinkwasser gemäss Anhang 2 TBDV

Parameter	Höchstwert	Einheit	Bemerkung
Ammonium	0.5	mg/l	Trinkwasser vom reduzierten Typus / sauerstoffarm <30%
Ammonium	0.1	mg/l	Trinkwasser vom oxidierten Typus
Fluorid	1.5	mg/l	
Nitrat	40	mg/l	
Nitrit	0.5	mg/l	
Nitrit	0.1	mg/l	Nach der Behandlung
Phosphat	1.0	mg/l	Nur in warmem Trinkwasser; berechnet als Phosphor
Sulfat	250	mg/l	Auf aggressive Wässer ist der Höchstwert nicht anwendbar.
Chlorid	250	mg/l	Auf aggressive Wässer ist der Höchstwert nicht anwendbar.
Natrium	200	mg/l	

Bakteriologische Höchstwerte für Trinkwasser gemäss Anhang 1 TBDV

Parameter	Pro	an der Fassung unbehandelt	nach der Behandlung (Entkeimung)	im Verteilnetz, behandelt oder unbehandelt
Aerobe, mesophile Keime	1 ml	100 KBE	20 KBE	300 KBE
Escherichia coli	100 ml	nn	nn	nn
Enterokokken	100 ml	nn	nn	nn

KBE = koloniebildende Einheiten
nn = nicht nachweisbar

Sensorik und Aussehen gemäss Artikel 3 TBDV

Färbung	farblos
Geruch	ohne Befund
Geschmack	ohne Befund

Weitere Anforderungen (Richtwerte) an Trinkwasser gemäss Anhang 3 TBDV

Parameter	Richtwert	Einheit	Bemerkung
Leitfähigkeit	800	µS/cm bei 25°C	Auf aggressive Wässer ist der Richtwert nicht anwendbar.
pH	6.8 - 8.2	pH-Einheiten	Auf aggressive Wässer ist der Richtwert nicht anwendbar.
Trübung	1.0	FNU	Im Verteilnetz
Gesamter organischer Kohlenstoff (TOC, Total Organic Carbon)	1.0	mg/l	Keine ungewöhnlichen Veränderungen. Die Erhöhung der Konzentration des ins Haus eintretenden Wassers darf höchstens 0,5 mg C/l entsprechen.

Kommunikation
Rheinstrasse 29
4410 Liestal
T 061 552 55 81
www.bl.ch

BASEL LANDSCHAFT

BAU- UND UMWELTSCHUTZDIREKTION

Medienmitteilung

Liestal, 30. August 2017

Kommunale Abfallstatistik Kanton Basel-Landschaft 2016

Die 86 Baselbieter Gemeinden haben im Jahr 2016 rund 92'500 Tonnen Siedlungsabfälle gesammelt und der Verwertung oder Entsorgung zugeführt. Im Durchschnitt entspricht dies 323 kg Abfall pro Person und Jahr. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Abfallmenge leicht zugenommen. Mehr als die Hälfte der Siedlungsabfälle wurde stofflich verwertet. Die restliche Menge wurde unter Energiegewinnung in der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) Basel verbrannt.

Die Sammlung und Bewirtschaftung der Siedlungsabfälle fällt in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinden. Die Baselbieter Gemeinden haben im Jahr 2016 rund 92'500 Tonnen Siedlungsabfällen gesammelt. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer leichten Zunahme (+ 1'500 Tonnen). Pro Person ergibt dies eine Abfallmenge von 323 kg. Die Abfallmenge (+ 1.6 %) hat im Vergleich zur Bevölkerungsentwicklung (+ 0.8 %) leicht überproportional zugenommen.

Die Mengen der durch Gemeinden separat gesammelten Wertstoffe unterliegen typischerweise Schwankungen. Seit einigen Jahren rückläufig ist die Menge an Papier und Karton. Ebenfalls eine Abnahme ist 2016 bei Glas und Öl zu verzeichnen. Zugenommen haben die Sammelmengen bei Metallen und Textilien und insbesondere bei den biogenen Abfällen. Die Recyclingquote liegt bei 52.3 %.

Im 2016 wurden durch die Baselbieter Gemeinden pro Person folgende Siedlungsabfallmengen gesammelt:

Abfallfraktion	kg pro Person (Jahr 2016)	Behandlung
Hauskehricht und Sperrgut	154.3	Verbrennung in KVA
Biogene Abfälle	62.7	Vergärung oder Kompostierung
Papier und Karton	60.6	Herstellung Recyclingpapier /-karton
Glas	31.6	Glasherstellung
Textilien	9.5	Wiederverwendung oder Herstellung Reinigungsmaterial
Metalle	2.6	Metallrecycling
Alu und Weissblech	2.1	Metallrecycling
Öle	0.2	Nutzung als Brennstoff
Total	**323.6**	

Weiterhin kann ein starker Trend zur Entsorgung von Wertstoffen via zentrale, privatwirtschaftliche Entsorgungscenter beobachtet werden. Die so entsorgten Abfallmengen werden durch die kommunale Abfallstatistik nicht erfasst.

Die Siedlungsabfallwirtschaft entwickelt sich laufend weiter. Intensiv diskutiert wird gegenwärtig die Sammlung von gemischten Kunststoffabfällen. Im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt (BAFU),

verschiedenen Verbänden und acht Kantonen (darunter auch der Kanton Basel-Landschaft) haben die Firma Carbotech AG und das Hochschulinstitut UMTEC die Umweltauswirkungen der Verwertungs- und Entsorgungswege von Kunststoffabfällen aus Schweizer Haushalten untersucht (Studie KuRVe). Die Studie kommt zum Schluss, dass die Sammlung von gemischten Kunststoffabfällen aus Haushaltungen generell einen geringen ökologischen Nutzen bringt und hohe Kosten generiert. Die Studie zeigt auch, dass die Energieeffizienz der regional genutzten KVA eine zentrale Rolle spielt. Die Sammlung und Verwertung von gemischten Kunststoffabfällen bringt im Vergleich zur Verbrennung in einer KVA mit hoher Energieeffizienz keinen ökologischen Mehrwert. Die Siedlungsabfälle aus dem Kanton Basel-Landschaft werden in der KVA Basel – der Anlage mit der schweizweit besten Energieeffizienz – verbrannt.

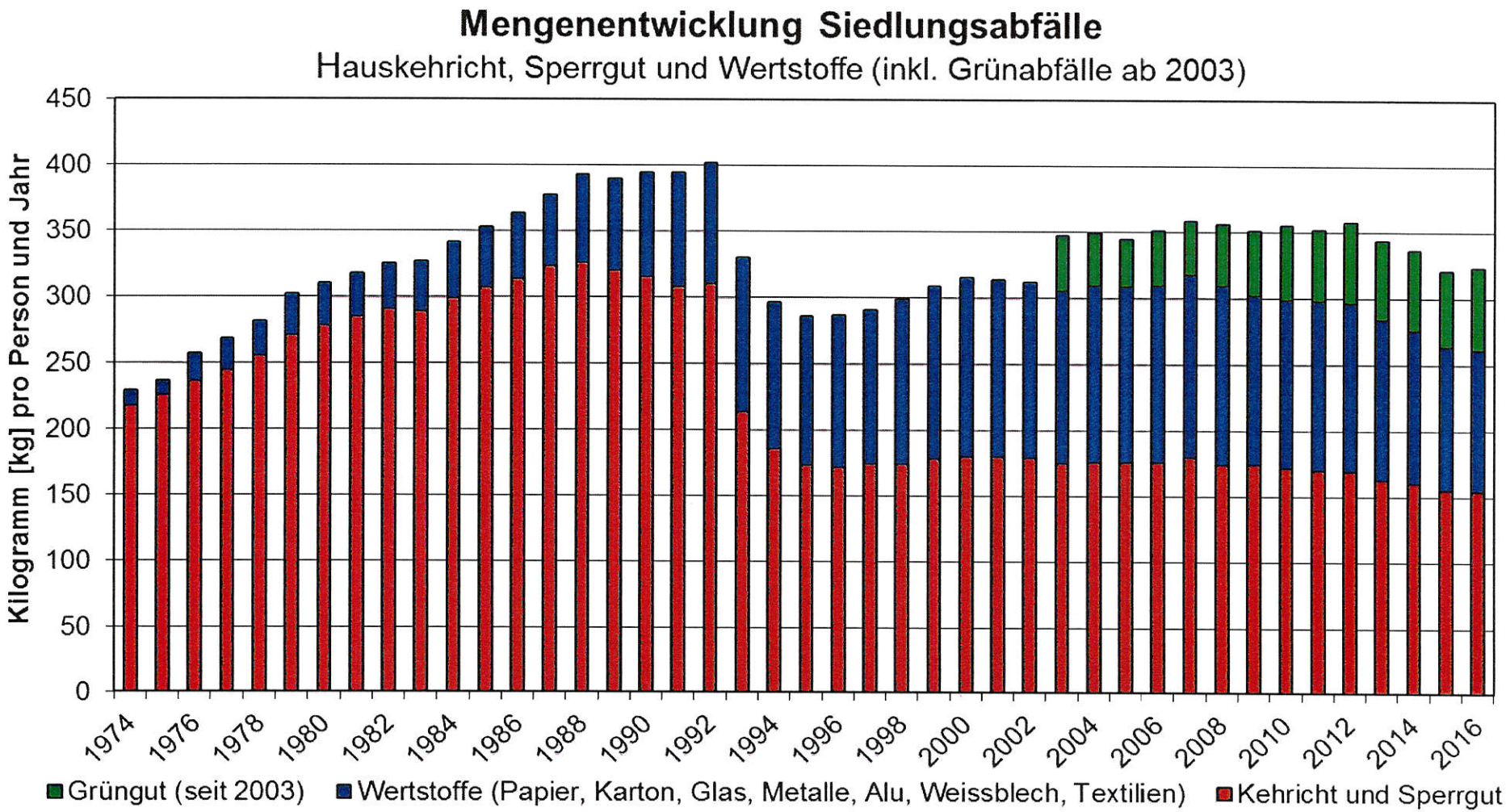
Aufgrund dieser Ausgangslage wird die Nutzung der bestehenden, selektiven Separatsammlungen für PET-Getränkeflachen und Kunststoffflaschen (via Detailhändler) empfohlen. Diese Systeme bilden eine gute Grundlage für ein hochstehendes Recycling, da nur Abfälle gesammelt werden, welche auch stofflich verwertbar sind.

Beilage:
Grafik zur Mengenentwicklung der Siedlungsabfälle

Link zur Studie KuRVe:
https://carbotech.ch/cms2/wp-content/uploads/KuRVe_Bericht_oeffentlich.pdf).

Für Rückfragen:
Dominic Utinger, Amt für Umweltschutz und Energie, Bau- und Umweltschutzdirektion (BUD), Mobile 079 774 03 98

Kommunale Abfallstatistik 2016



BASEL LANDSCHAFT

BAU- UND UMWELTSCHUTZDIREKTION
BAUINSPEKTORAT

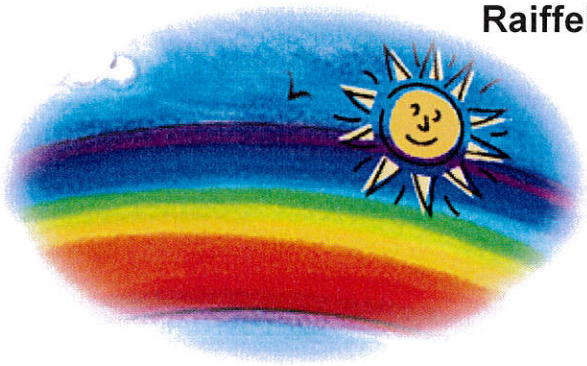
Publikationsdaten der Baugesuche 2017

Weihnachten:

letzte Publikation v. Weihnachten:	→	**07.12.2017**
Annahmeschluss für die 1. Publikation 2018:	→	**21.12.2017**
1. Publikation 2018:	→	**11.01.2018**

27.12.2017 bis 01.01.2018 ist die Kantonale Verwaltung geschlossen.

Raiffeisen Ferien(s)pass Hinteres Leimental



Rückblick und Dank

Ein herzliches Dankeschön an alle Anbieterinnen und Anbieter und Sponsoren, die es auch in diesen Sommerferien wieder ermöglicht haben, dass unser Ferien(s)pass bereits zum 7. Mal stattgefunden hat.

Dieses Jahr kamen wieder 42 verschiedene Kurse zustande, die zum Teil mehrere Male stattfanden. Schön, dass sich immer wieder Menschen finden, die sich die Zeit nehmen, ein solches Angebot durchzuführen. So kamen viele Kinder in den Genuss der interessanten, (ent)spannenden, kreativen, schmackhaften und sportlichen Erlebnisse.

Um Ideen für Angebote, neue Interessierte für die Mitarbeit am Ferienpass oder als Anbieter/in und Verbesserungsvorschläge sind wir immer froh (info@ferienpass-leimental.ch). Speziell aus Metzerlen und Witterswil suchen wir noch Unterstützung für unser Team!

Ferien(s)pass-Team 2017

Sandra Gschwind, Doris Hans-Ilg, Babs Küry, Eve Meier,
Madeleine Meier, Rena Meier, Carmen Metthez,
Esther Sommerhalder, Saskia Aebi-Stöcklin

MEDIENMITTEILUNG

31. Oktober 2017/gauga

Kinder durch unbekannte Personen angesprochen

Ganzer Kanton BL / Leimental. Seit Mitte Oktober sollen im hinteren Leimental mehrere Kinder von unbekannten Personen angesprochen worden sein. Die Polizei Basel-Landschaft hat Kenntnis von entsprechenden Meldungen. Konkrete Hinweise auf die Personen gibt es zurzeit nicht.

In den letzten Wochen sind bei der Polizei Basel-Landschaft diverse Meldungen eingegangen, wonach im hinteren Leimental (u.a. Ettingen, Therwil und Biel-Benken) mehrere Kinder von unbekannten Personen angesprochen worden sein sollen. Die Meldungen unterscheiden sich teilweise sehr stark. Ein klares Signalement der unbekannten Personen ist deshalb nicht erkennbar.

Die Polizei Basel-Landschaft nimmt diese Hinweise ernst und steht mit den betroffenen Eltern und zuständigen Schulleitungen in engem Kontakt. Gemäss den Erfahrungen der Polizei Basel-Landschaft handelt es sich bei dieser Thematik um eine wellenförmige „Kurve", welche immer wieder auftritt und dann wieder abfällt. Die Polizei Basel-Landschaft geht aufgrund der aktuellen Sachverhalte von keiner konkreten Gefahr aus. In diesem Zusammenhang wird zudem noch einmal auf das „Eltern-Merkblatt" mit Verhaltensempfehlungen und Hinweisen unter www.polizei.bl.ch verwiesen.

Für Rückfragen: Adrian Gaugler, Leiter Externe Kommunikation Polizei Basel-Landschaft,
Telefon 061 553 30 68 oder per Mail: pol.kommunikation@bl.ch

Anmerkung: Diese Medienmitteilung finden Sie auch im Internet unter www.polizei.bl.ch

So schützen Sie Ihr Kind

POLIZEI
BASEL-LANDSCHAFT

Eltern-Merkblatt

Sicherer Schulweg

Dieses Merkblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
Es soll aber helfen, Gefahren von Ihrem Kind fernzuhalten!

- Ihr Kind ist den unterschiedlichsten Gefahren ausgesetzt, zum Beispiel den Unfallgefahren auf dem Schulweg, deshalb:

- Legen Sie mit Ihrem Kind den genauen Schulweg fest. Vermitteln Sie Ihrem Kind, dass es stets den gleichen Schulweg benutzen soll. Besprechen Sie dies mit Ihrem Kind!

- Zentral ist die Sensibilisierung Ihres Kindes durch Sie. Botschaften: nie mit Fremden mitgehen; Eltern, Lehrkräften etc. umgehend von solchen Vorfällen erzählen; sich Signalement und Fahrzeug von Fremden, die Kinder ansprechen, wenn immer möglich merken.

- Ihr Kind sollte nach Möglichkeit gemeinsam mit anderen Kindern zur Schule und wieder nach Hause gehen. Die Mitschüler/innen kennen die Wege, ebenso die Abkürzungen oder Schleichwege. Auch Sie sollten diese kennen! In der Gemeinschaft der Gruppe ist Ihr Kind geschützter.

Stand Januar 2017 / Komm / M. Wyss

**Nicht jeder,
der Ihr Kind anspricht,
hat Böses im Sinn!**

POLIZEI
BASEL-LANDSCHAFT

Bestärken Sie Ihr Kind, um es vor Gefahren auf dem Schulweg zu schützen. Unsere Tipps dazu:

- Lernen Sie Ihrem Kind, ***"NEIN"*** zu sagen! Selbstbewusste Kinder sind am wirksamsten geschützt!

- Kinder sollten im Alltag Respekt erfahren und Selbstvertrauen entwickeln. Erfahrungsgemäss sprechen Täter unsicher und unselbständig wirkende Kinder bevorzugt an. Machen Sie Ihrem Kind bewusst, dass es eine eigene Persönlichkeit ist mit Grenzen, die kein Mensch - weder ein Fremder, noch ein Bekannter - überschreiten darf.

- Kinder müssen lernen: Gerade auch fremden Erwachsenen gegenüber dürfen sie ***«NEIN»*** sagen. Sie sind nicht verpflichtet, mit Fremden zu reden oder Auskünfte zu geben. Ängstigen Sie Ihr Kind nicht, aber sagen Sie ihm immer wieder, dass es ohne Ihre Genehmigung weder mit Fremden mitgehen, noch in deren Autos einsteigen darf. Ihr Kind sollte Ihnen darüber berichten, wenn es zum Mitgehen oder Mitfahren aufgefordert worden ist.

- Schauen Sie sich mit Ihrem Kind auf dem Schulweg und in der näheren Umgebung sogenannte «Rettungsinseln» an: Ein Geschäft, in dem es die Kassiererin ansprechen kann, eine belebte Strasse, in der viele Menschen sind, oder ein Haus, wo es klingeln kann.

- Üben Sie mit Ihrem Kind, wie es sich beim Ansprechen durch Unbekannte verhalten soll. Wird es angefasst, so sollte es weglaufen und/oder laut um Hilfe rufen.

Kontaktieren Sie Ihre Polizei über den Polizeinotruf 112. Sie erreichen uns zu jeder Tages- und Nachtzeit!

**Vermeiden Sie die Verbreitung
von Gerüchten und somit
die Entstehung einer Hysterie!**

Stand Januar 2017 / Komm / M. Wyss

Die gelbe Klasse. PostAuto

Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2017
Änderungen und Angebot im Überblick

Gemeinde Burg im Leimental

Ihr digitaler Reiseleiter – die neue PostAuto-App! postauto.ch/ticket

Am 10. Dezember 2017 ist Fahrplanwechsel.

Wir haben für Sie die wichtigsten Änderungen im Fahrplanangebot von PostAuto in Ihrer Region zusammengestellt. Die neuen Fahrpläne sind ab 10.12.2017 auf postauto.ch, auf der PostAuto-App oder im offiziellen Kursbuch auf fahrplanfelder.ch verfügbar.

Die neue PostAuto-App ist übrigens ein idealer Reiseleiter: Mit der PostAuto-App kaufen Sie Tickets für alle Verbindungen in der ganzen Schweiz (ohne ZVV und Unireso), ganz egal ob für Zug, Bus, Tram, Schiff oder Postauto. Dank der Countdown-Anzeige haben Sie Ihre Favoriten immer im Blick und wissen sofort, wann Sie los müssen.

Bei Wünschen und/oder Anregungen zum Fahrplanangebot oder allgemeinen Fragen zur Mobilität steht Ihnen PostAuto jederzeit zur Verfügung und hilft gerne weiter.

PostAuto, Region Nordschweiz

Patrick Zingg, Leiter **Martin Brändli, Stv. Leiter**

Angebot

Linie 69 Flüh–Mariastein–Metzerlen–Burg–Challhöchi

Bestehendes Angebot
Montag-Freitag: Stündliches Angebot mit Verdichtungen zum Halbstundentakt oder zusätzliche Kurse morgens, mittags und abends.
Samstag und Sonntag: Stündliches Angebot (Halbstundentakt am Samstagmorgen).
Auf der Linie 69 ergeben sich viele Taktabweichungen bei Schulkursen, welche auf die Schulzeiten abgestimmt sind. Gewisse Kurse verkehren nicht während der Ferienzeit. Einzelne Kurse verkehren täglich auf Verlangen nach Challhöchi. Einige Busse verkehren für Schüler, Wanderer und Kirchgänger via Hofstetten. An Markt- und Pilgertagen (erster Dienstag und erster Mittwoch im Monat) fahren zudem einzelne Postautos zwischen Laufen und Metzerlen (Linie 113).

Angebotsveränderungen
Das Spätangebot am Sonntag wird neu bis 22.30 Uhr verlängert.

Betriebszeiten
Montag bis Freitag: 05.30-23.30 Uhr
Samstag: 05.30-23.30 Uhr
Sonntag: 06.30-21.00 Uhr
Danach wird Metzerlen durch die einfahrenden Kurse der Linie 68 bedient.

Anschlüsse
In Flüh besteht Anschluss an die Tramlinie 10 von/nach Basel und meistens Anschluss an die Linie 68 in Richtung Ettingen–Aesch.

Weitere Informationen unter postauto.ch oder tnw.ch.

Fahrpreise, Fahrausweise und Sonstiges

TNW
Die Preise im TNW bleiben unverändert. Alle Informationen unter tnw.ch.

Profitieren mit PostAuto

Die PostAuto-App: Jetzt mit **Ticketkauf für den gesamten Schweizer ÖV** (ohne ZVV und Unireso). Im praktischen Fahrplan können Reisedauer, Umsteigepunkte und Ticketpreise einfach verglichen und der persönliche Favorit gebucht werden. Dank der **Countdown-Anzeige** haben Sie Ihre Favoriten immer im Blick und wissen sofort, wann Sie los müssen. Jetzt herunterladen oder aktualisieren! postauto.ch/tickets.

Der grösste Teil der PostAuto-Fahrzeugflotte ist mit einem **gratis Internet-Zugang** ausgerüstet. Um das Angebot zu nutzen, ist lediglich eine einmalige Registrierung in einem mit WiFi ausgerüsteten Postautos vorzunehmen. Die ausgerüsteten Postautos sind am WiFi-Symbol erkennbar. postauto.ch/wifi.

Auf der Online-Plattform «**MyPlus» sind exklusive Angebote** und Vergünstigungen von PostAuto und ausgewählten Partnern sowie Verlosungen mit attraktiven Preisen erhältlich. postauto.ch/myplus.
Der PostAuto-Newsletter informiert alle zwei Wochen über die neuesten Angebote. postauto.ch/newsletter

Über einen QR-Code erhalten Sie an der Haltestelle **Fahrplaninformationen in Echtzeit.** Dies ist vor allem dann nützlich, wenn das Postauto nicht zur fahrplanmässigen Zeit erscheint. Zusätzlich werden Ihnen Informationen über allfällige Störungen angezeigt.

Herausgeberin und Auskunftsstelle
PostAuto
Region Nordschweiz
Post-Passage 5
4002 Basel

Telefon 058 667 13 60
Telefax 058 667 39 61
E-Mail nordschweiz@postauto.ch

69

PostAuto Schweiz AG
058 667 13 60
nordschweiz@postauto.ch
www.postauto.ch/nordschweiz

Fahrplaninfo

Ab Burg im Leimental, Dorfplatz
Richtung Metzerlen, Challstrasse

Gültig ab 10.12.2017

	Montag - Freitag	Samstag	Sonn- u. Feiertage
8			
9			
10	28◆	28◆	33◆
11			33◆
12	28◆A	28◆	37◆
13			
14		28◆	37◆
15	48		
16	48	28◆	
17			
18			
19	58■		
20			

◆ ■

4 5 7 10 5

Burg im Leimental, Dorfplatz
Metzerlen, Challstrasse
Metzerlen, Felsplatte
Challhöchi

Ungefähre Reisezeit in Minuten

Für Anschlüsse und Einhaltung der Abfahrtszeiten besteht keine Gewähr.

A = 27.12. - 29.12.17,
02.01. - 05.01.18,
12.02. - 23.02.18,
26.03. - 06.04.18,
02.07. - 10.08.18,
01.10. - 12.10.18,
sowie 11.05.18,
31.05.18,
15.08.18,
01.11.18

Feiertage: 1. Januar, 30. März, 2. April, 1., 10. und 21. Mai, 1. August, 25. und 26. Dezember

69

PostAuto Schweiz AG
058 667 13 60
nordschweiz@postauto.ch
www.postauto.ch/nordschweiz

Fahrplaninfo

Ab Burg im Leimental, Dorfplatz
Richtung Flüh, Bahnhof

Gültig ab 10.12.2017

	Montag - Freitag	Samstag	Sonn- u. Feiertage
6		55	
7	04 49	55	56
8	53	51◆	
9			
10		55	
11	43 51●A		
12		55	
13	07◆A 51◆		52◆
14		55	
15	11		
16	11B	55	
17	29■		
18	38	51◆	56

◆		■	●	
				Burg im Leimental, Dorfplatz
5	5			Metzerlen, Challstrasse
5	5	5	4	Metzerlen, Dorf
7	7			Mariastein, Metzerlenstrasse
8	8			Mariastein, Klosterplatz
9	9			Mariastein, Metzerlenstrasse
10	10	7	6	Mariastein, Abzw. Rotberg
	13			Hofstetten SO, Bergmattenweg
	14			Hofstetten SO, Mariasteinstr.
	14			Hofstetten SO, Milchhüsli
	15			Hofstetten SO, Unterdorf
13	17	9	9	Flüh, Schulhaus
17	21	13	13	Flüh, Bahnhof

Ungefähre Reisezeit in Minuten

Für Anschlüsse und Einhaltung der Abfahrtszeiten besteht keine Gewähr.

A = 11.12. - 22.12.17, 08.01. - 09.02.18, 26.02. - 23.03.18, 09.04. - 29.06.18, 13.08. - 28.09.18, 15.10. - 07.12.18, ohne 11.05.18, 31.05.18, 15.08.18, 01.11.18

B = Nur Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 11.12. - 22.12.17, 08.01. - 09.02.18, 26.02. - 23.03.18, 09.04. - 29.06.18, 13.08. - 28.09.18, 15.10 - 07.12.18, ohne 11.05.18, 31.05.18, 01.11.18

Feiertage: 1. Januar, 30. März, 2. April, 1., 10. und 21. Mai, 1. August, 25. und 26. Dezember

Burg – Cup 2017 „DAS Fest auf dem Land“, war fest in Metzerler Hand

Dieses Jahr mit einem ähnlichen Untertitel wie das sogenannte Landfest in Therwil.

Wenn die Vorstadtgemeinde Therwil etwas von ‚Fest auf dem Land‘ für die Werbung verwendet, da wäre ja Burg i.L. direkt ein europäisches Naturschutzgebiet!

In Burg i.L. war auf dem super Rasen jedoch kein Sägemehl sondern nur fairer und schöner Fussball zusehen. Die Mann-, und Frauschaften aus dem Dorf und den angrenzenden Dörfern, sowie auch einzelne Team von Fern gesellten sich im Dorfzentrum zum traditionellen Dorf-Fest.

1. Platz Cup 2017: Team Schaffter & Co

Die zahlreichen Teams aus Metzerlen dominierten für einmal dieses Jahr die Ranglisten und sorgten auch für ordentlichen Festbetrieb. Das Training zahlte sich offensichtlich aus, sodass in beiden Finalspielen (Gruppen Junioren und Cup) viele Spieler von Metzerlen dabei waren.

..da wird zugeschaut..

.. was auf dem heiligen Rasen in Burg i.L. auf dem Land alles geschieht!

Die Teams wurden angefeuert und zwar lauthals von nah und fern

sodass unter dem schönen Schloss in Burg i.L. alles nach den Regeln läuft!

Natürlich war das Wetter-Glück auch in Burg i.L. entscheidend für den Erfolg in den Bereichen Bar und Festbetrieb.

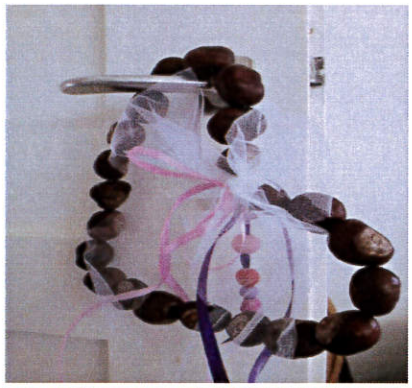
Mit der versierten Helferschar, dem Goodwill der Gemeinde und allen Bewohnern von Burg i.L. wird der diesjährige B-C als ein Super-Jahrgang in Erinnerung sein – vielen Dank für Ihren Besuch, bis bald in Burg i.L.

➔ Wieder auf dem Land !

Die besten (und schönsten!) Gruppen sind in Burg i.L., nicht an der WM in Russland ;-))

Bastelnachmittag der Chrabbelgruppe im Herbst

Im Oktober fand ein Bastelnachmittag in der Chrabbelgruppe statt. Da dieser Nachmittag in den Herbstferien stattfand, konnten auch die grösseren Kinder wieder einmal an einem Chrabbelgruppe-Anlass dabei sein und darüber freuten sie sich sehr! Die Kinder wussten schnell, was sie basteln wollten und machten sich sofort an die Arbeit. Es wurde geklebt, gemalt, geschnitten, aufgefädelt und verziert und zum Schluss kamen wunderschöne kleine Kunstwerke zusammen. Kleine Feen, Männchen, Kastaniensterne und –Herzen waren die Resultate der fleissigen Kinder.



Nach getaner Arbeit durfte ein Zvieri natürlich nicht fehlen, so dass auch das Aufräumen wieder mit vollem Elan erledigt werden konnte!
Madeleine Meier, Burg i.L.

Räbelichtliumzug vom Kindergarten und der ersten und zweiten Klasse

Am 13. November 2017 trafen sich die Kinder mit ihren selbstgeschnitzten Räbelichtli auf dem Schulhausplatz in Metzerlen. Die Liechtli wurden am Morgen im Kindergarten mit Hilfe der Mamis und Papis geschnitzt. Die Kinder hatten genaue Vorstellungen, wie ihre Räben auszusehen hatten und die Mamis und Papis durften diese Vorstellungen dann mit viel Geschick umsetzen! In der ersten und zweiten Klasse wurden die Räbelichtli von den Kindern mit Unterstützung der Lehrpersonen selber geschnitzt und auch hier kamen wunderschöne Kunstwerke zustande!

Um 17.00 Uhr startete der Umzug. Die Kinder sangen Lieder, die sie in den Wochen vor dem Räbelichtliumzug in der Schule und im Kindergarten geübt hatten, mit voller Inbrunst. Vom Schulhausplatz durch den Döllenring bis zur Allmendhalle sangen die Kinder und ihre Lehrer.

Bei der Allmendhalle war bereits ein Feuer am Lodern. Die Kinder gaben nochmals ihre Lieder zum Besten, danach gab es für sie etwas zu essen und zu trinken. Die Kinder erhellten mit ihrem Gesang und den Laternen die Nacht und auch das Wetter und die Temperaturen spielten in diesem Jahr mit!

Madeleine Meier, Burg i.L.

6. Dezember 2017 Bericht von Patricia Jakob

14 Burgtaler Kinder sitzen still und aufgeregt im Halbkreis in der Krabbelgruppe. Sie sind alle ganz gespannt ob denn der Santiklaus auch wirklich kommt?!

Und höre da. Ein Glöckchen tönt von draussen rein. Ein paar mutige Kinder öffnen dem Santiklaus und dem Schmutzli die Tür. Der Santiklaus übergibt seinen heiligen Stab dem Marcus, setzt sich auf einen Stuhl und zückt sein dickes Buch. Hoffentlich liest er nur gute Geschichten daraus, sieht man den Kindern aus den Augen blitzen.

Dann fängt der Santiklaus an, die Kinder zu sich nach vorne zu rufen. Er liest aus seinem Buch vor, wie einige der Kinder ihren Mamis schon richtig gut beim Putzen und Kochen helfen. Andere Kinder sind kreativ und können schon richtig gut malen, Ball spielen und Fahrrad fahren. Einige Kinder bekommen ein Lob für ihre guten Leistungen in der Schule oder im Schwimmkurs. Andere wiederum kümmern sich super um Ihre lieben Hunde, Hasen, Katzen, Hühner und Pferde. Ein paar der Geschwister werden auch gelobt wie schön sie zusammen spielen und immer gut aufeinander aufpassen!

Natürlich haben die Burgtaler auch andere Seiten. Es gibt Kinder die nicht so toll auf die Eltern hören, sondern erst beim dritten Mal die Ohren spitzen und andere, die essen nur die Schokolade, aber nicht das Weggli. Gewisse sind starrköpfig und andere schreien und räumen nie ihre Spielsachen auf.

Die Burgtaler Kinder haben dem Santi allerdings versprochen, dass Sie versuchen werden sich in den kleinen Schwachpunkten zu verbessern.

Daraufhin hat der Schmutzli den Sack geöffnet, denn eigentlich sind die Burgtaler Kinder eine ganz tolle Truppe und im Grossen und Ganzen auch echt brav und lieb. Die Freude ist gross. Noch ein Santiklausen-Värsli und ein Bild zum Schluss und dann sagen wir tschüss und bis nächstes Jahr!

Zum Abschluss gab es ein super leckeres Büffet, das von allen Eltern gezaubert wurde und als Dessert natürlich was aus dem Santiklausensäckli ☺

Es Liechtli brennt im Tannewald
Was söll das ächt bedüte?
Chunnt ächt de Santiklaus scho bald?
Ich hör es Glöggli lüüte.
Es isch de Klaus mit schwärem Schritt
Chömed lueged gschwind
Er träit en Sack voll Nüssli mit
Für alli liebe Chind ☺

Fotos von Moritz Herzog, Burg i.L.

das Kind von Adam und Eva

Die Frage Cumulus oder Supercard stellte sich im beschaulichen Dorf Burg zu hinderst im schönen Leimental nie. Nun ja, es gibt alltägliches die vielleicht zum Glück nicht zu uns gelangt sind.

Noch in Gedanken versunken als der letzte Artikel auf dem Kassenband ist *‚..habe ich auch alles dabei?‘* oder *‚wo ist doch nur der Einkaufszettel mit der ganzen Auflistung‘* wird man (Mann und Frau) doch so unliebsam daran erinnert die Kundenkarte zu zeigen. Erreicht man den gewünschten Umsatz beim Grossisten dürfen wir ja allfällige Bons irgendwo aufbewahren um diese dann nach erfolgtem Verfall fortzuwerfen. Alternativ gibt es noch die Variante mit dem Umsatz abhängigen Punktesaldo, welcher teilweise besser betreut wird als das eigene Haustier.

In Burg hatten wir nie *Cümulüs* * oder *Süpercaaaard* * gehört in unseren Einkaufmöglichkeiten – jawohl, es wird hier die Mehrzahl verwendet! (* =die Aussprache variiert etwas je nach Kassier/in)

Wir hatten da einmal den ‚Migros-Wagen‘ zur Auswahl welcher in den 60er Jahren flächendeckend unterwegs war und noch lange in das Leimental fuhr. Per Ende des letzten Jahrhunderts wurde diese mobile Einkaufsmöglichkeit aus der Gründerzeit 1926 endgültig eingestellt und es verbleibt vielleicht die Bezeichnung des damaligen Standortes in der Ortschaft.
Ach ja - kennt jemand noch die zwei damaligen Standplätze in unserer Ortschaft?

Die zweite Einkaufsmöglichkeit: Der Allgemeine Konsumverein. Dieser hatte eine Niederlassung im Unterdorf! (Der nun 151 Jahre alte Coop hiess früher ACV, wobei das Basler C für Konsum stand)

Die Posthalter Familie Ernst Frey und Angestellte betrieben den Laden über Jahrzehnte und waren nicht beschäftigt mit Daten sammeln, sondern wussten was ihre Stammkundschaft wünschte.

Gemäss Angaben befand sich der Laden anfänglich beim unteren Dorfplatz / Geissberg 4 (früher war es: *Das Born Haus an der Metzerlenstrasse*)

Auf dem Foto sind Verkäuferin Frau Albertinne Pfammatter hinter Besitzer Ernst Frey und vor dem Tresen die Schwester von *Töfflifahrer* Durri und *Schigger* Oski Herter vom *Drechslerhuus,* Badweg

Persönlich erinnere ich mich gut an Frau Rosa Frey welche zu meiner Jugendzeit den Laden bei der Tankstelle (jawohl, Tankstelle) in der Ecke Badweg und Unter Feldweg (Unterer Feldweg 2) in Eigenregie führte. Der Coop fuhr leider nicht mehr auf Burg i.L., sodass unter die Frey - Kinder für den Nachschub sorgten.

Von wo die Kaugummis (mein erklärtes Lieblingsgrundnahrungsmittel) stammen, erinnere ich mich leider nicht mehr. Die grossen Berge von Schokolade in der Ausladung vom Foto habe ich auch nicht in Erinnerung, dafür aber umso besser die Begrüssung von Frau Frey.

Die frechen Kinder, darunter der Schreibende, sagten *Frey-Rose* aber natürlich nur vor der Ladentüre. Unmittelbar nach Eintritt ins Land der Kaugummis & Süsses (wer brauchte wohl das Mineralwasser zu hinderst im Gang?) galt es „Guten Tag Frau Freyyy" in einer gesunden Lautstärke zu rufen.

Die Begrüssung (wir sind ja nicht im anonymen Mega Shoppingland in der Grösse von vier Fussballfeldern der Burgtaler Grösse) wurde auch auf der Strasse unaufgefordert angewandt, ob bekannt oder fremd. Selbsterklärend auch in unserem ACV.

Frau Frey von ihrem Stuhl neben dem Kamin erwiderte den Gruss und ergänzte diesen meistens mit der quasi diplomatischen Frage: „Vo wämm bisch duuu…?"

Selbstverständlich wurde stets genau rapportiert im welchem Haus von Burg i.L. man durch die stets unverschlossene Türe ein- / ausgingen und der persönliche Tornister mit Rindfell Überzug (Vorgänger der Schultasche) nach Schulschluss deponiert wurde. Dies nur kurz bevor wieder das Quartier oder der Wald unsicher gemacht wurde.

Waren wir, jugendlich/unter ~120cm, in geeigneter Begleitung im ACV erübrigte sich natürlich die Forschung der Familiären Ahnen. In der Schule waren wir im selben Raum damals gerade noch fünf Klassen, gegenüber etwas früher als es deren 9 Klassen waren. Nebst Mathematik, Deutsch und Geschichte war auch die Reli ein Thema.

Für die Religionskunde besuchte uns je nach Ausrichtung ein auswärtiger Botschafter. Für andere und auch für mich war Pater Ambros aus dem Kloster Mariastein die entscheidende Informationsquelle und sicherlich kennen noch viele seine schönen Lieder.

Bloss gut hatten wir den Schulfreien Mittwochnachmittag, sodass es genug Platz hatte für Touren durchs Dorf und das frisch erlernte Wissen anzuwenden.

Und so kam es einmal als ich vor rund 36 Jahren alleine in den Laden von Frau Frey mit viel Mut eintrat. Ich konnte kaum abwarten als auf meine Begrüssung von der anderen Seite mit „Vo wämm bisch duuu?" beantwortet wurde. Das Startsignal für meinen Beweis des Allwissens - ich gab Spitzbübisch zur Antwort „von Adam und Eva!"

Wie lange ich anschliessend nicht mehr traute in den Genussladen einzutreten weiss ich nicht mehr. Üblicherweise war Dienstag der arbeitsfreie Tag meiner Mutter und wir machten bei Gelegenheit verschiedene Ausflüge, so war der ACV in Burg oft das letzte Zwischenziel unserer Fusswanderung nach Hause und etwas Süsses war Motivator für die letzten Kilometer. Gut möglich hatte ich im Anschluss an meine Biblischen Ausflüge dem Süssen etwas weniger Beachtung geschenkt!

Ich denke nicht bei jedem Kaugummi an unser ACV, aber das kommende Self-Scanning beim Grossisten mit ausschliesslich Plastikkarten bringt mich etwas näher an den persönlichen Dorfladen.

Vielen Dank an Zita Frey für die Fotos und allen Personen für ihre gestellten Informationen. Sicherlich sind einzelne Passagen oder Zusammenhänge über die Jahre etwas verschwommen geworden, hoffentlich fühlt sich niemand betroffen. Verwechslungen wären möglich!

Vielleicht kommt ja im nächsten Chochlöffel eine Präzisierung, Ergänzung oder eine andere Gegebenheit Made in Burg i.L.

Herzliche Grüsse – N aus B

Lösungsvorschlag zum Migrosplatz: Erstmalig war dies bei der Auffahrt zum Friedhof auf Metzerlen Boden und anschliessend beim unteren Feldweg bei der Garageneinfahrt von der Familie Herter H&R.

>> Beachte:

Bei starkem Schneefall blieb der Wagen zudem oben auf dem Geissberg stehen und nach dem Hornsignal eilte die versammelte Warteschlange im Schnee den Berg hinauf oder ging ins Restaurant zu Tee&Co.

Burgthaler Geschichten

Das Zahnbürstli

Mit unserem neuen Lehrer Oser tat sich für uns in mancher Hinsicht eine neue Welt auf. Eines Tages fragte er uns ganz plötzlich während dem Unterricht: *Wer von euch hat heute Morgen die Zähne geputzt?* Funkstille im Schulzimmer! *Ja, putzt ihr eure Zähne nicht?* Unser *Nein* kam verlegen und zaghaft. *Habt ihr keine Zahnpasta und Zahnbürstli zu Hause?* Wiederum ein verlegenes *Nein*.

Herr Oser wusste wohl, dass hier nur Eigeninitiative etwas bewirken konnte. Also verband er das Nützliche mit dem Angenehmen, fuhr am nächsten Tag nach Basel in die CIBA und unterbreitete dort einem freundlichen Herrn seine Zahnbürsteli-Sorgen. Ob man ihm vielleicht etwa 20 Tuben BIANCA schenken würde? Er getraue sich nicht die Eltern zu fragen. Der freundliche Herr holte lächelnd 20 Tuben BIANCA und fragte: *Ja, und Zahnbürsteli haben Sie welche? Eben auch nicht,* musste unser Lehrer Oser gestehen. *Also ich gebe Ihnen das nötige Geld, damit Sie Zahnbürsteli kaufen können.* Gesagt, getan, im Knopf, dem damaligen Warenhaus oben an der Freienstrasse, kaufte Lehrer Oser Zahnbürsteli in verschiedenen Farben. Am anderen Tag war im Schulhaus Premiere im Zähneputzen: Jedes musste von zu Hause ein Glas oder einen Becher mitbringen, und täglich wurden nun in der Schule Zähne geputzt. An den verschiedenen Farben erkannte jedes sein Bürstli, meines war braun mit gelben Streifen. Natürlich ging auch ein Dankesbrief an die CIBA Basel. Dank ihr hat Burg den Anschluss ans 20. Jahrhundert zumindest im Zähneputzen nicht verpasst.

Das Angenehme, das ich eingangs erwähnte, war doch sicher der Besuch von Lehrer Oser bei seiner Freundin Trudy Feigel. Sie war Geigenlehrerin in Basel und wurde später des Lehrers Frau.

Weihnachtliche Grüsse

GEMEINDERAT BURG I.L. UND
VERWALTUNGSTEAM